



Iran und Aserbaidshan – Eine problematische Beziehung

Eigentlich sollten Aserbaidshan und Iran, so scheint es, aufgrund vieler Gemeinsamkeiten eine kohärente Politik in der Region führen. Doch es gibt viele Faktoren, die dagegen sprechen.



Berg-Karabach-Konflikt: Pro-aserbaidshanische Demonstration in New York

Aufgrund von historischen und kulturellen Gemeinsamkeiten sowie der geopolitischen Lage sind Aserbaidshan und der Iran Schlüsselparteien im kaspischen und kaukasischen Raum. Geographisch endet der südliche Teil des Kaukasus im Norden Irans, wo sich zudem eine immense aserbaidshanische Gemeinde etabliert hat – allem Anschein nach gute Voraussetzungen, um auf Staatenebene eine Einheit zu bilden.

Diese Seite verwendet Cookies. Wenn Sie weiterhin auf der Website surfen, stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Erfahren Sie mehr

Akzeptieren

D
E X
U

wurde. Im Norden gewann die russische Präsenz an Bedeutung, während im Süden die persischen Einflüsse erhalten blieben. Als Folge dieser Trennung leben noch heute rund 30 Millionen Aserbaidschan-Türken im Iran, während die Bevölkerung der Republik Aserbaidschan lediglich aus 10 Millionen Menschen besteht.

Nachdem die persischstämmige Dynastie von Pahlavi im Jahre 1925 im Iran an die Macht kam, begann die Persisierung der aserbaidschanischen Bevölkerung. Dabei wurde ein beinahe rassistischer Ansatz entwickelt. Unter anderem wurde behauptet, die im Iran lebenden Aserbaidschaner seien turkifizierte Arier iranischer Abstammung. Die Turkvölker hingegen seien nomadische Barbaren. Infolge dieser Assimilierungspolitik haben viele der in die Hauptstadt umgezogenen Aserbaidschaner die persische Kultur übernommen und somit ihre Wurzeln verloren. Bis 1979 war Irans Assimilierungspolitik gegenüber Minderheiten zu spüren. Nach der islamischen Revolution im selben Jahr begann eine Assimilierung von Minderheiten anhand der schiitischen Religion, wobei man der nationalen Frage immer weniger Beachtung schenkte und diese gänzlich überflüssig erscheinen ließ. Die Unabhängigkeit Aserbaidschans hat allerdings dazu geführt, dass Iran auch seine regionale Politik änderte.

Komplizierte Beziehungen zwischen den beiden schiitischen Staaten

Aserbaidschan hat in diesem Prozess als unabhängiger Staat den Konflikt mit Armenien geerbt: Armenien besetzte aserbaidschanische Gebiete und zwang die Bevölkerung, ihr Heimatland zu verlassen. Ginge es allein nach der religionspolitischen Perspektive, müsste Iran bei dem Armenien-Konflikt Aserbaidschan unterstützen. Allerdings hat sich ein anderes Szenario entwickelt, sodass bis heute der Iran das christlich geprägte Armenien eindeutig unterstützt. Auch wurden in den 90er Jahren Kurden nach Nordiran umgesiedelt, also an Grenzgebiete zum Nachbarland Aserbaidschan – offensichtlich um den Kontakt zwischen den beiden aserbaidschanischen Gemeinden zu minimieren.

Die iranische Politik gegenüber Aserbaidschan hatte stets auch Auswirkungen auf die aserbaidschanische Außenpolitik, denn Aserbaidschan bemühte sich um eine gute Beziehung zum jüdischen Staat Israel. Bereits in den 1990er Jahren haben israelische Spezialisten Stationen für die elektronische Intelligenz entlang der aserbaidschanisch-iranischen Grenzen gebaut. 2011 begann Israel, Aserbaidschan mit Drohnen zu versorgen, um die Grenze zu überwachen. Die Unabhängigkeit Aserbaidschans ermöglichte somit Israel, ein relevanter Akteur in dieser Region zu werden. Seither

Diese Seite verwendet Cookies. Wenn Sie weiterhin auf der Website surfen, stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Erfahren Sie mehr

Akzeptieren

D
E X
U
T

Diesmal konnte man sehr viele aserbaidtschanische Fahnen auf den Straßen sehen, auch die Parolen der Protestierenden waren neu. Die Aserbaidtschaner riefen beispielsweise: „Wir unterstützen nicht nur Aserbaidtschan, wir sind Aserbaidtschan“. Die Proteste waren ein deutliches Zeichen innerhalb der aserbaidtschanischen Bewegung in der jüngsten Geschichte Irans. Zur Beruhigung der Demonstranten ließen diverse Regierungskreise Mitteilungen verlauten, in denen Teheran wiederum bestätigte, dass die territoriale Integrität Aserbaidtschans offiziell zu respektieren sei. Im Zuge dessen rief der Iran Armenien zur Befolgung der UN-Resolutionen auf.

Um zu verdeutlichen, weshalb diese Proteste eine derartige Relevanz haben konnten: Für gewöhnlich demonstriert die aserbaidtschanische Minderheit im Iran für ihre eigenen Rechte im Land, wie etwa das Recht auf Bildung in der eigenen Sprache. Aber auch ökologische Probleme wurden zum Gegenstand von Protesten. Dazu gehört die Rettung des beinahe gänzlich ausgetrockneten Urmiasees. Ebenso gehen iranische Aserbaidtschaner auf die Straßen, um den siegreichen Fußballclub Traktor, der auch „Barcelona Irans“ genannt wird, zu feiern.

Zuletzt hatten sich die im Iran lebenden Aserbaidtschaner in einem solchen Ausmaß mit ihren nördlichen Geschwistern vor 31 Jahren solidarisiert. Am 31. Dezember 1989 rissen Tausende Aserbaidtschaner aus Nachitschewan zusammen mit iranischen Aserbaidtschanern die Zäune der sowjetisch-iranischen Grenze über dem Fluss Araz ab, um so eine Vereinigung zu erlangen.

Irans Befürchtungen in Zusammenhang mit dem aserbaidtschanischen Faktor

Die Unterdrückung der Aserbaidtschaner im Iran sowie die angespannten Beziehungen zu Baku haben ihre Gründe und Motive. Teheran fürchtet, dass die im Iran lebenden Aserbaidtschaner eine Affinität zur Kaukasusrepublik Aserbaidtschan entwickeln und somit Voraussetzungen für eine Abspaltung im Land schaffen könnten. Unter den iranischen Aserbaidtschanern kann man unterschiedliche Ansätze und Beweggründe erkennen.

1. Die konservativen iranischen Aserbaidtschaner sind der Meinung, dass sie sich in die iranische Gesellschaft und Politik integrieren sollten.

2. Diejenigen, die für die Muttersprache kämpfen, fordern eine kulturelle Autonomie

Diese Seite verwendet Cookies. Wenn Sie weiterhin auf der Website surfen, stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Erfahren Sie mehr

Akzeptieren

D
E X
U
T
C
H
s
t
a
r
t
e
t
a
b
s
o
f
o
r
m
E
t
p
e
d
p
e
t
e
n
p
i

Meinungsbeiträge geben die Ansichten des jeweiligen Autors und nicht die der Redaktion wieder. Für Anfragen wenden Sie sich bitte an: meinung@trtdeutsch.com

TRT Deutsch

AUTOR

Asif Masimov  [@asif_masimov](https://twitter.com/asif_masimov)

Asif Masimov hat Internationale Beziehungen und Politikwissenschaften studiert. Er ist Doktorand im Fach Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er bloggt auf masimovasif.net zu historischen und politischen Themen rund um Deutschland, Aserbaidtschan und Russland.

Ähnliche Nachrichten

Diese Seite verwendet Cookies. Wenn Sie weiterhin auf der Website surfen, stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Erfahren Sie mehr

Akzeptieren